

Die Glocke vom 20.04.'15:

Ralf Reckmeyer führt weiterhin die Jäger

Kreis Gütersloh (bit) - An der Spitze der Kreisjägerschaft mit exakt 2000 Mitgliedern stehen bis 2019 weiterhin Bankkaufmann Ralf Reckmeyer (Herzebrock) als Vorsitzender und der Leitende Landwirtschaftsdirektor Ulrich Bultmann (Wiedenbrück) als dessen erster Stellvertreter.

Die Jahreshauptversammlung, die am Freitag erstmals in der Gaststätte Schlüter in Clarholz tagte, hat beide einmütig im Amt bestätigt. Rechtsanwalt Friedrich-Wilhelm Hüppe (Herzebrock) leitete die Wahlen. Danach bleiben auch Hans-Joachim Pauck und Carsten Engelbrecht Beisitzer.

Höhepunkt des Jahres 2014 war die Einweihung des über die Grenzen des Kreises bekannten Hubertusheims am Moorweg in Rheda. Die Baukosten von 670 000 Euro ließen sich dank Spenden und Zuschüssen mit Krediten in Höhe von nur 125 000 Euro schultern.

Kritik an Gesetzentwurf von Johannes Remmel

Bürgermeister Jürgen Lohmann (CDU) sagte in seinem Grußwort: „Wir brauchen Sie als Jäger wie bisher.“ Landrat Sven-Georg Adenauer (CDU) hob besonders die Jägerprüfungen im Kreishaus, die blauen Reflektoren an 170 Kilometern Straße zur Reduzierung der Wildunfälle, das kostenlose Beseitigen überfahrenen Wildes und die Sorge für eine artenreiche Landschaft hervor. Er stellte heraus, dass die Jäger den Wildbestand auf einem erträglichen Niveau hielten. Der Landrat: „Bei allem, was Sie leisten, wäre ich doch bekloppt, wenn ich mich für die Wiedereinführung der Jagdsteuer stark machen würde.“

Dann ritt Adenauer eine Attacke gegen NRW-Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) und dessen ökologisches Jagdgesetz: „Der kann sich doch nicht auf unsere Kosten austoben.“ Der Landrat bat den heimischen SPD-Landtagsabgeordneten Hans Feuß, dem kleineren Koalitionspartner in Düsseldorf auf die Finger zu klopfen.

„Das Jagdrecht ist Eigentumsrecht“

Reckmeyer wertet die Jagdrechtsnovellierung als Schlag ins Gesicht der Jägerschaft. Ihr Handeln als nicht tierschutzgerecht abzutun, sei eine Unverschämtheit. „Das Jagdrecht ist Eigentumsrecht, und das Kulturgut Jagd im ländlichen Raum muss erhalten bleiben“, betonte Reckmeyer. Das vorgesehene Verbot der Jagd auf den Fuchs im Bau belaste ohnehin schon gefährdete Arten. Und wo sei denn noch Tierschutz, wenn das Füttern des Schwarzwildes bei Schnee und Eis verboten werde, fragte sich der Kreisvorsitzende.

Auch der Vorsitzende appellierte an Feuß: „Lassen Sie die Jagd nicht im Regen stehen.“ Aus dem Saal heraus versicherte der SPD-Politiker: „Auf uns in Ostwestfalen-Lippe

können Sie sich verlassen und auf die Gespräche, die im Sinn der Kreisjägerschaft im Hintergrund laufen.“ Zu den Ehrengästen der Versammlung zählten von der CDU auch der Bundestagsabgeordnete Ralf Brinkhaus, der Landtagsabgeordnete André Kuper und die stellvertretende Bürgermeisterin von Gütersloh, Monika Paskarbies.